

Wiesbadener Tagblatt.

No. 250. Dienstag den 24. October 1854.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. October Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Kastanien-Erndte im District Linden, gewachsener Stein und Fasanie an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Die Versteigerung beginnt im District Linden.

Wiesbaden, den 21. October 1854.

Herzogl. Receptur.
Schenk.

4638

Bekanntmachung

Heute Dienstag den 24. October Vormittags 11 Uhr wird die Beifuhr von 4 Ruthen Steinschrotteln von dem Mauerwerk der abgebrannten Kirche auf den Weg an der neuen Schule dahier, zufolge eines eingeleiteten Abgebots nochmals in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstens nehmend vergeben.

Wiesbaden, den 24. October 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. October Vormittags 11 Uhr wird der Garten bei dem von hiesiger Stadt angekauften vormaligen Waisenhause dahier für die Dauer von einem Jahre in dem Rathhause hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet.

Wiesbaden, den 23. October 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. October Vormittags 11 Uhr wird eine Partie Böttlinger Sandsteine von dem Reservoir im hinteren Theaterhofe, zu Treppentritten, Mauersockeln und Thürbänken sich eignend, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 23. October 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die zur israelitischen Cultuskasse dahier rückständigen Gefälle an Standmiete, Steuern, Schulgeld ic. für das Jahr 1854 werden hiermit wiederholt angefordert und wird deren alsbaldige Entrichtung erwartet.

Wiesbaden, den 15. October 1854.

Der Rechner der israel. Cultuskasse.

N o t i z.

Heute Dienstag den 24. October Nachmittags 3 Uhr:
Hausversteigerung der Erben der Georg Philipp Staab sen. Eheleute in
der Oberwebergasse, auf dem Rathhause dahier. (S. Tagbl. No. 249.)

Von heute an verkaufe ich alle in mein **Kurzwaarenschaft** ein-
schlagende Artikel zu herabgesetzten Preisen. **Säkel- und Stickmuster**
in großer Auswahl unter dem Einkaufspreis. 4620
Wiesbaden, den 21. October 1854. **Ed. Abler.**

Für Damen!

Um in dem von mir bisher geführten Puzgeschäft völlig aufzuräumen,
erlaube ich mir die verehrlichen Damen auf eine große Auswahl fertiger
Winterhüte, Puz- und Negligehauben, Bänder, Spitzen etc., sowie eine
Partie ächtes **Cölnisches Wasser, Pomade** etc., welche Artikel ich nunmehr
zu den billigsten Preisen verkaufe, aufmerksam zu machen.

G. Ebert,
untere Friedrichstraße No. 37.

4582

Avis für Damen!

Ich erlaube mir die ergebene Anzeig zu machen, daß soeben eine
große Auswahl moderner Seidenstoffe in **gros de Naples,**
Atlas, Seiden-Sammt, Marceline und **Plüsch** für
Hüte bei mir eingetroffen ist.

Ferner empfehle ich eine reiche Auswahl in **Bändern, Spitzen,**
Schleiern, Pariser Blumen und **Stickereien** zu sehr billi-
gen Preisen.

Außerdem bringe ich meine fertigen **Winter-Hüte** nach neuester
Pariser Facon in empfehlende Erinnerung.

Jeannette Fürth,

neue Colonnade No. 13.

4540

Brönner's Fleckenwasser,

das ächte, mit Recht das beste genannt, und ein reiner Gas ist, bedarf
keiner Anpreisung, da es durch Vergleichen mit andern, als das aller-
bewährteste befunden wurde und Hundert von Proben den besten Beweis
lieferten.

Kleine Flasche 8 fr.

Große Flasche 15 fr.

Liebig's Insecten-Pulver per Packet 8 fr.

bei **Chr. Wolff,** Marktstraße.

4543

Englischer Unterricht wird schnell und billig ertheilt für Solche,
die nach Amerika wollen, bei

4148

W. Hack, Burgstraße No. 1.

Nicht zu übersehen!

* Zwei ostindische **Gesellschafts-Vögel**, blau mit rothen Schnäbeln, mit wenigem Futter zu unterhalten, sind bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

Auch werden von demselben **Holzschuhe** mit Leder überzogen, warm gefüttert, in jeder Größe versertigt.

4639

D. Schüttig, Römerberg No. 7.

Soeben ist erschienen:

Special - Karte der Krim.

Nach **J. N. Suot's** großer topogr. und geogn. Karte zu **Anatol von Demidoff's** Reise in die Krim.

Nebst Plan der Festung Sebastopol.

gr. Medianf., in Umschlag, Preis 27 fr.

Durch ihre äußerst sorgfältige und genaue Ausführung ist Obiges un-
streitig die beste der bis jetzt erschienenen Karten des Kriegsschauplazes.
Vorräthig in der

Buchhandlung von Chr. W. Kreidel,

1

Langgasse No. 25.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle
Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umge-
setzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne
zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,

3068

Taunusstraße No. 30.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich wieder eine Sendung ächte
amerikanische Gummi-Heberschuhe erhalten habe.

E. Schumacher Wittwe,

4640

Hof-Schuhmacher.

Sonnenberger Chaussee 9 sind 30 Centner **Kleeheu** und **Gersten-**
stroh zu verkaufen.

4641

Große **Kastanien** und **Göttinger Würste** bei

4642

A. Schirmer auf dem Markt.

Warnung. Ich warne hiermit, Jemand etwas auf meinen Namen
zu borgen.

Christian Schmezer,

4621

Bei Schreiner **Dommershausen**, Mühlgasse No. 7, sind neue nuß-
baumene polirte **Bettstellen**, ein- und zweischläfrig, zu verkaufen.

4623

Laaf! der Stempel kummt!!!



Er lebe wohl!

4643

Geschäftsöffnung.

Kirchgasse 26.

Kirchgasse 26.

Unterzeichneter beehrt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß er unter Heutigem sein

vollständig assortirtes Lager

in Meerschaum-, Dehl-, Porzellan-, Holzmaserpfeifen und Cigarrenhaltern, Dosen und Stöcken, deutschen, französischen und englischen Parfümerien und Seifen, Jagdgeräthschaften, sowie Pariser chirurgischen Artikeln eröffnet hat und ladet derselbe zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Wiesbaden, den 24. October 1854.

W. Sternitzki,

4544

Drechsler und Graveur.

Notiz. Zu geneigten Aufträgen in gedrechselten Horn-, Bein- und Holzarbeiten, sowie Reparaturen derselben empfehle mich bestens.

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** ist eingetroffen:

Tagebuch für das Geschäftsleben

für das Jahr 1855.

Preis 36 Fr.

Eine Partie Topfpflanzen sind zu verkaufen bei

4624

W. Ritzel am Gursaalweg.

Frische Schellfische, Kastanien und Frankfurter Bratwurst

4631

bei **H. W. Börner**, Markt No. 36.

Ein Holz- und ein kleiner Kochofen ist zu verkaufen verlängerte Marktstraße No. 26.

4633

Ein gelbbraunes Hündchen, auf den Namen „Nette“ hörend, mit einem messingenen Halsbändchen hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung und wird vor dessen Ankauf gewarnt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

4545

Sonntag Abend wurde in dem Hause der Frau Reinhard Wittwe aus Versehen ein seidener **Regenschirm** mitgenommen. Der Besitzer wird ersucht, denselben daselbst wieder abzugeben; sollte dieses binnen einigen Tagen nicht geschehen, so werde ich denselben von dem jetzigen Besitzer auf gerichtlichem Wege zurückfordern lassen und dessen Namen veröffentlichen.

Der Herr, welcher verflossenen Sonntag einen **Schirm** bei Herrn Scherer in der schönen Aussicht mitnahm, wird aufgefordert, denselben binnen zwei Tagen in der Exped. d. Bl. niederzulegen, indem man sich sonst genöthigt sieht, ihn auf andere Weise zu erlangen. 4546

Verloren.

Mittwoch den 18. October wurde durch die Mühlgasse, große Burgstraße bis zur kleinen Burgstraße ein **Schuh** verloren. Der Finder wird gebeten denselben Mühlgasse No. 5 abzugeben. 4647

Vor einiger Zeit wurde ein gesticktes **Taschentuch** mit dem Namen „Charlotte“ verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4548

Gesuche.

Ein junges gestittetes Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten wohl erfahren, sowie mit Kindern umzugehen versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4649

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 4650

Ein Mädchen gesetzten Alters, das perfekt englisch spricht und nach englischer Manier kochen kann, sucht eine Stelle bei einer englischen Herrschaft. Näheres in der Expedition d. Bl. 4651

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht eine Stelle. Das Nähere bei Frau Hebing, Nerostraße No. 34. 4652

Es wird ein möblirtes Logis von 6 Zimmern, theilweise nach der Sommerseite gelegen, auf 4 bis 6 Monate zu miethen gesucht. Anmeldungen sind in der C. W. Kreidel'schen Buchhandlung zu machen. 4653

Es werden 2 bis 3 gebrauchte **Schnepffarrn** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 4654

8-9000 fl. liegen zu 4½ Prozent auf den 1. Januar 1855 und **3000 fl.** sogleich in hiesige Stadt oder Amt zum Ausleihen bereit. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4610

900 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei Jacob Jung, Langgasse No. 28. 4628

400 fl. liegen bei der Gemeindekasse in Erbenheim gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. 4655

300 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 4656

100 fl. liegen zum Ausleihen bereit bei Rathskassirer Kettenbach in Mosbach. 4657

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Nerothal im Künstler'schen Landhause sind möblirte Zimmer auf
1. October zu vermieten, auch kann eine Küche abgegeben werden. 4080
- Friedrichstraße No. 22 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 4377
- Geisbergweg No. 20 sind 3 Zimmer, Atelier, Küche und Zubehör gleich
zu beziehen. 4499
- Geisbergweg No. 20 ist an eine kleine Familie ein Dachlogis und
ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 4658
- Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen
Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 4556
- Goldgasse No. 2 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4170
- Geisbergweg No. 14 ist eine schöne Wohnung mit 1 oder 2 Stuben,
Küche und Cabinet, mit oder ohne Möbel, auf 1. November zu vermieten.
Nähere Auskunft bei Georg Haß. 3023
- Kapellenstraße No. 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auf
Verlangen kann auch die Kost gegeben werden. 4659
- Kleine Schwalbacherstraße No. 3 ist ein Logis mit Werkstätte zu
vermieten; das Haus auch zu verkaufen. 2060
- Langgasse No. 22 sind möblirte und heizbare Zimmer billig zu ver-
mieten. 4612
- Langgasse No. 38 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. 4217
- Langgasse No. 38 ist im ersten Stock eine vollständige Wohnung zu
vermieten. 4217
- Mauergasse No. 6 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten
Auch ist daselbst ein kupferner Waschkessel zu verkaufen. 3927
- Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zu-
behör zu vermieten und gleich zu beziehen. 3103
- Mühlgasse No. 4 ist ein Laden mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör
gleich zu vermieten. Nähere Auskunft bei Georg Haß. 3031
- Neugasse No. 4 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 4502
- Neugasse No. 9 ist im zweiten Stock ein Zimmer zu vermieten. 4442
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3673
- Neugasse No. 20 in dem Eckhause dicht am Uhrthurm
ist auf den Anfang October Laden und Logis zu ver-
mieten. 3298
- Obere Schwalbacherstraße No. 19, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer,
auf Verlangen auch mit Cabinet und Küche sogleich zu vermieten. 4386
- Oberwegergasse No. 20 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten,
auf Verlangen kann auch Kost verabreicht werden. 4504
- Oberwegergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4574
- Röderstraße No. 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4561
- Römerberg No. 37 bei W. Bott sind mittelgroße möblirte Zimmer zu
vermieten. 4562
- Saalgasse No. 8 ist eine Dachstube zu vermieten und sogleich zu
beziehen. 4660
- Schwalbacherstraße bei J. H. Hartmann 1 Zimmer, 2 kleine Cabinet,
kleine Küche, 2 Speisekammern, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der
Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers, gleich auch später zu
beziehen. 4444

Schwalbacher Chaussee No. 10 ist eine Mansarden-Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen. 4384

Steingasse No. 6 ist im zweiten Stock eine Wohnung zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. 4575

Taunusstraße No. 6 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern mit sämmtlichem Zubehör, sogleich zu vermieten. 4328

Untere Meßgergasse No. 2 ist der dritte Stock zu vermieten. 4217

Webergasse No. 28 ist ein geräumiges Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. 4507

In meinem Haus ist der dritte Stock auf den 1. October anderweit zu vermieten. Hof-Sädlar Heinrich Geis Wittwe. 2910

To be Let. A Suite of Apartments comfortably Furnished with every requisite in a House delightfully situated, with a warm south aspect. Address free. Mr. Lombach. Biebrich. Nassau. 4615

Im Deutschen Haus ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern nebst allen nöthigen Erfordernissen, auf den 1. Januar 1855 zu vermieten. Näheres zu erfragen bei 4450

Familienwohnungen und einzelne Zimmer nach südwestlicher Seite sind auf längere Zeit zu billigen Preisen zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 4450

Burgstraße No. 7 ist ein Keller zu vermieten. 4661

Oberwebergasse bei Wilhelm Heerlein ist eine gewölbte Kellerabtheilung zu vermieten. 4508

Für die Hinterbliebenen der bei dem Brande des Ministerialgebäudes verunglückten Personen sind bei dem Unterzeichneten weiter eingegangen: Von der Expedition des Tagblatts 16 fl.

Wiesbaden, den 23. October 1854. Der Bürgermeister. Fischer.

Für Unterhaltung.

Eine Fahrt in den Frühling.

(Fortsetzung aus No. 249)

Er that die Silberlinge zu dem Golde in die Börse und erhob sich, um weiter zu ziehen. Aber wie die Mäße vom Haupte der steinernen Himmelskönigin herabbringen, da diese auf einer Säule stand, die allein schon Gustav's, seines Arms und Stodes Länge wegmaß? „Nimm mir's nicht übel, gute Mutter Maria, daß ich vorhin einer Andern statt Deiner die Ehre gab!“ redete er die Statue an, die eben nicht dem Meißel eines Canova ihr Dasein verdankte; „Ihu' doch ein Wunder und neige Dein Haupt, damit das meinige wieder zu seiner Bedeckung komme!“

Die Himmlischen erfüllen die Bitten der Sterblichen nicht immer gerade in der Weise, wie diese wollen: die Gnadenreiche neigte nicht ihr Haupt, wie der Comthur im „Don Juan,“ aber Gustav's Gebet fand auf andere Art Erhörung. Desselben Wegs, den er gekommen war, hinkte ein Wanderbursche daher und mit abgezogenem Hute auf unsern Dichter zu.

Er wollte eben seinen Mund zu dem üblichen „Ein armer reisender Handwerker“ öffnen, aber Gustav kam ihm seinerseits mit der Bitte zuvor:

„Sie kommen wie gerufen, Landsmann; seyen Sie doch so gut und helfen Sie mir die Mütze da herunterholen.“

„Recht gern!“ erwiderte der Handwerksbursche — „aber wie?“

„Na, ich nehme Sie auf meine Schultern“ — sagte Gustav — „da richten Sie sich auf, nehmen den Stod und heben den Deckel ab.“

So geschah es. Im Besitze seiner Mütze zog Gustav vergnügt seine Börse und gab seinem Gehülfsen einen Zwanziger.

„Ei, Herr, Sie trauen mir zu viel zu — ich kann nicht wechseln“ — sagte dieser, das Geld zurückgebend.

„Machen Sie keine Umstände, Landsmann!“ entgegnete Gustav. „Stecken Sie die Kleinigkeit ad saccum und kommen Sie mit mir, wenn Sie gleich mir weiter in's Land hinein wollen.“

„So vergelt's Gott!“ dankte der Wandersmann, eine kleine, untersezte, braune Persönlichkeit, — „das ist ein gutes Vorzeichen für meine Wanderung in Vaters Vaterland.“

„Sie sind kein Böhme, der Sprache nach“ — bemerkte der Andere im Weitergehen — „aber auch kein Sachse — oder Meißner, wie Jean Paul will.“

„Ein halber Böhme bin ich doch“ — erwiderte der Fremde — „Baden ist mein Geburtsland, Niederbühl bei Rastadt meine Heimath — aber mein Vater war ein Böhme.“

„Wie kam der nach Baden?“ fragte Gustav.

„Durch den Krieg“ — lautete die Antwort. „Mein Vater war kaiserlicher Soldat, kam im letzten Kriege mit an den Rhein und in Niederbühl ins Quartier. Da lernte er meine Mutter kennen, fand, daß im badischen Ländel auch gut Knödel essen sey — wiewohl es bei uns nicht Knödel heißt, sondern Knöpf — und blieb als Meerrettigbauer da hocken. Er ist nun lange todt. Das Gütel war, trotz dem Meerrettigbau zu klein, um uns Kinder alle zu nähren — ich wurde ein Sattler und ging in die Fremde, mein Glück zu probiren. Ich hab' probirt und probirt und hab' es noch immer nicht weiter gebracht, als daß ich mit Anstand zu einem honetten Menschen sagen kann: Ein armer reisender Handwerker! In Sachsen probirt' ich mein Glück zulezt. Es hatte mich schon längst dahin gezogen, denn bei uns draußen geht ein Sprüchwort: „In Sachsen — wo die schönen Mädel wachsen!“ und ich bin den schönen Mädeln nur zu gut, Herr! So wandert' ich denn in Sachsen ein und fand in Freiberg Arbeit, wie auch das Sprüchwort bestätigt. Aber Sie sehen, was ich gewonnen habe: nehmen Sie mir ihren Zwanziger wieder ab, so finden Sie in meiner Tasche so viel Münze als Samstags in einem Klingelbeutel. Es wird aber nun Zeit, daß ich dem Leben ein Ende mache und mich als ehrfamer Bürger und Meister irgendwo einheimse. Da ist mir denn eingefallen, daß in der Heimath meines Vaters noch Sippschaft von diesem lebt, namentlich ein wohlhabender Onkel, und den will ich auffuchen. Den Namen des Wohnorts hab' ich vergessen, der Geier merke die böhmischen Wörter! Aber ich weiß so viel, daß der Ort im leitmeriger Kreis an der mittäglichen Seite des Mittelgebirges liegt. Mit Gottes Hülfe hoff' ich den Onkel schon zu finden.“

(Fortf. f.)